

Intercell AG

Bericht über Q2 | H1 2011

I	Highlights	1
II	Lagebericht	3
	Bericht über den operativen Geschäftsverlauf und die Unternehmensstrategie	3
	Finanzübersicht	5
	Risikofaktoren	7
III	PwC - Bericht über die prüferische Durchsicht	10
IV	Verkürzter Konzernzwischenabschluss (ungeprüft)	11
	Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	11
	Verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung	11
	Verkürzte Konzernbilanz	12
	Verkürzte Konzerngeldflussrechnung	13
	Verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	14
	Zusammengefasste Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss	14
V	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	16
*,	Impressum	17

**INTERCELL VERÖFFENTLICHT FINANZERGEBNISSE VON Q2 SOWIE H1 2011 UND BERICHTET ÜBER
FORTSCHRITTE BEI DER UMSETZUNG DER STRATEGIE
PRODUKTUMSÄTZE FÜR IXIARO®/JESPECT® IN H1 2011 UM 85 % GESTIEGEN
NETTOVERLUST FÜR Q2 UM 80 % BZW. FÜR H1 2011 UM 44 % REDUZIERT
MEILENSTEINZAHLUNG IN HÖHE VON USD 6,0 MIO. VON MERCK & CO., INC. FÜR DIE INTERIMSDATEN DES
S. AUREUS-IMPFFSTOFFKANDIDATEN ERHALTEN**

Umsatz von IXIARO®/JESPECT® in der Höhe von EUR 7,0 Mio. liefert bestes Quartalsergebnis seit Produkteinführung

- » Wachstum von 84,9 % gegenüber Vorjahr in H1 2011 bestätigt Trend des Umsatzwachstums bei IXIARO®/JESPECT®
- » Verkäufe wurden durch starke Zunahmen im Militärssektor sowie durch markantes Wachstum in wesentlichen Reisemärkten getrieben
- » Umsatzwachstum von IXIARO®/JESPECT® von mindestens 60-70 % für das Gesamtjahr 2011 erwartet
- » Entwicklungsprogramm für pädiatrische Indikation verläuft nach Plan – Rekrutierung der Phase III-Studie abgeschlossen
- » Phase II/III-Studie in Indien (durchgeführt von Partner Biological E.) schreitet hinsichtlich pivotaler Daten und behördlicher Zulassung gut voran
- » Nach dem Rückruf einer spezifischen Charge von IXIARO® in Q2 2011 arbeitet Intercell an einer umfassenden Untersuchung und Analyse der Ursache und Auswirkungen gemäß einem Verfahren nach EMA § 20*.

** laut Verordnung (EC) Nr. 726/2004*

Update zum Impfstoffkandidaten gegen Staphylococcus aureus (V710)

- » Merck & Co., Inc. leistet Meilensteinzahlung in der Höhe von USD 6,0 Mio. aufgrund der Erfüllung der definierten Wirksamkeitskriterien in der eingestellten klinischen Phase II/III-Studie des Impfstoffkandidaten gegen S. aureus
- » Intercell und Merck & Co., Inc. analysieren die Ergebnisse der Phase II/III-Studie und evaluieren gemeinsam mögliche weitere Ansätze im Bereich von S. aureus

Forschungs- & Entwicklungsprogramme (F&E) verlaufen nach Plan

- » **Pseudomonas:** Phase II/III – Vorbereitungen für einen Studienstart Anfang 2012 schreiten voran
- » **C. difficile:** Phase I-Studie verläuft nach Plan – erste Studienergebnisse werden noch 2011 erwartet
- » **Immunstimulierendes Impfpflaster gegen pandemische Grippe:** Probandenaufnahme für Phase I-Studie schreitet voran – Erste Sicherheitsauswertung abgeschlossen – Finale Daten werden für Mitte 2012 erwartet
- » **Tuberkulose:** Beginn einer Phase II-Studie noch für 2011 erwartet
- » Klinische Phase I-Studie (Indikation unveröffentlicht) von Novartis mit dem Adjuvans **IC31®** von Intercell verläuft nach Plan
- » **Hepatitis C:** Partner Romark wartet noch auf behördliche Freigabe des Studienbeginns

Fortschritte bei der Umsetzung der neuen Strategie

Vier Eckpfeiler zielen mittelfristig auf finanzielle Nachhaltigkeit ab:

- » Umsatzwachstum: Verkaufszahlen des JE-Impfstoffs um 84,9 % gestiegen – Erwartungen an die Umsatzsteigerung von 60-70 % für das Gesamtjahr 2011 wird beibehalten
- » Kostensenkungsmaßnahmen: Verlust im Q2 2011 auf EUR 1,6 Mio. verringert (Prognose zum erwarteten Nettoverlust von EUR 30-40 Mio. für das Gesamtjahr bleibt aufrecht) – Restrukturierung und Standortkonsolidierung verlaufen nach Plan
- » Kapitaleffiziente Investitionen in die Pipeline: F&E-Kosten um 57,7 % verringert (H1 2011 vs. H1 2010) – Neufokussierung der Produktpipeline abgeschlossen
- » Ausbau von Partnerschaften: Meilensteinzahlung von Merck & Co., Inc. erhalten, nächste Schritte werden evaluiert – Aktive Gespräche mit potentiellen Partnern (eMabs®, Impfpflaster, IC31®)

Unternehmen / Anderes

- » IXIARO® wurde mit dem französischen Prix Galien 2011 in der Kategorie “Medikamente, die nur in internationalen Impfbetrieben erhältlich sind” ausgezeichnet

Finanzergebnisse

- » Umsatzzuwachs von 31,3 % in Q2 2011 gegenüber dem Vorjahr durch starke IXIARO®/JESPECT® Verkaufserlöse getrieben
- » Restrukturierungsprozess verläuft erfolgreich – Kostenreduktion um 57,7 % bei Forschungs- und Entwicklungskosten und um 21,9 % beim Verwaltungs- und Vertriebsaufwand in H1 2011 gelungen
- » Reduktion des Nettoverlusts um 80,7 % auf EUR 1,6 Mio. in Q2 2011 sowie um 44,2 % auf EUR 12,9 Mio. in H1 2011
- » Bestand an liquiden Mitteln von EUR 79,6 Mio. am zweiten Quartalsende – gleichzeitig signifikante Reduktion des Cash-Abflusses
- » Prognose zum erwarteten Nettoverlust von EUR 30 – 40 Mio. für das Gesamtjahr 2011 bleibt aufrecht

Finanzkennzahlen

in TEUR	2. Quartal		1. Halbjahr		Gesamtjahr
	2011	2010	2011	2010	2010
Umsatzerlöse	12.686	9.659	18.377	14.414	34.215
Periodenverlust	(1.608)	(8.346)	(12.866)	(23.048)	(255.182)
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(5.452)	(11.026)	(28.905)	(26.494)	(65.120)
Barbestand, kurzfristige Guthaben und Wertpapiere	79.649	127.802	79.649	127.802	86.182

Unternehmensprofil

Die Intercell AG ist ein Impfstoff-Biotechnologieunternehmen mit der klaren Vision, neue immunmodulatorische Biologika zu entwickeln und auf den Markt zu bringen, um Krankheiten vorzubeugen und zur Verringerung weltweiter Gesundheitsprobleme beizutragen.

Der Impfstoff zur Vorbeugung von Japanischer Enzephalitis (JE) von Intercell ist das erste Produkt des Unternehmens, das am Markt erhältlich ist.

Die Technologie-Basis des Unternehmens enthält neuartige Plattformen wie das pflasterbasierte Verabreichungssystem oder das firmeneigene System zur Entdeckung von humanen monoklonalen Antikörpern, eMab®, sowie weitere etablierte Technologien, auf denen verschiedene strategische Partnerschaften mit führenden Pharmaunternehmen wie GSK, Novartis, Merck & Co., Inc. und sanofi-aventis basieren.

Unter den Produktkandidaten im Portfolio des Unternehmens befindet sich unter anderem ein Entwicklungsprogramm für die pädiatrische Anwendung von IXIARO®, dem Intercell-Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis, in endemischen Märkten (in Zusammenarbeit mit Biological E.) und nicht-endemischen Märkten. Des Weiteren enthält die Pipeline verschiedene Produktkandidaten in klinischer Entwicklung: ein Impfstoffkandidat gegen *Pseudomonas aeruginosa* (Phase II/III) in Partnerschaft mit Novartis, ein Impfstoff zur Vorbeugung von pandemischer Grippe durch die Kombination des immunstimulierenden Impfpflasters von Intercell mit einem injizierten Impfstoff (Phase I), ein Ansatz zur Kombinationsbehandlung für Hepatitis C (Phase II) in Partnerschaft mit Romark, ein Impfstoffkandidat gegen *C. difficile*-Infektionen (Phase I) sowie Beteiligungen an Impfstoffprogrammen von Partnern, die das Adjuvans IC31® von Intercell nutzen (z.B. in einem Impfstoff gegen Tuberkulose).

Intercell notiert unter dem Symbol „ICLL“ an der Wiener Börse (U.S. Level One ADR Symbol „INRLY“)

Weitere Informationen finden Sie auf www.intercell.com

BERICHT ÜBER DEN OPERATIVEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE UNTERNEHMENSSTRATEGIE**IXIARO®/JESPECT® – Das bisher beste Quartalsergebnis mit mehr als EUR 7 Mio. Umsatz**

Zwei Jahre nach der weltweiten Einführung des Impfstoffs gegen Japanische Enzephalitis von Intercell zeigt das Produkt ein starkes jährliches Wachstum. In H1 2011 stiegen die Verkaufszahlen von IXIARO®/JESPECT® im Vergleich zu H1 2010 um 84,9 %, was zum besten Quartalsergebnis seit Produkteinführung geführt hat. Dieser Erfolg ist auf die starke Zunahme im Militärbereich sowie das markante Wachstum in den wichtigsten Reisemärkten wie den USA und Großbritannien zurückzuführen. Intercell ist daher auf dem besten Weg, das erwartete Umsatzwachstum von 60-70 % für das Gesamtjahr 2011 zu erreichen.

Gemeinsam mit Vertriebspartner Novartis wird sich auch Intercell weiterhin auf die Direktvermarktung konzentrieren, um die Durchdringung der Schlüsselmärkte und des militärischen Sektors sowie die Erweiterung auf neue Gebiete zu ermöglichen. Wie bereits bekannt gegeben wurde, hat der Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis die Zulassung für Hongkong erhalten, wo die Produkteinführung kurz bevorsteht. Die Zulassung in Singapur wird in den nächsten Monaten erwartet und der erste Zulassungsantrag für Südamerika wurde ebenfalls eingereicht.

Die Aufnahme von Probanden für die klinische Phase III-Studie mit IXIARO® für die pädiatrische Indikation ist abgeschlossen. Die Produkteinführung des pädiatrischen Impfstoffs wird für Ende 2012 oder Anfang 2013 erwartet.

Die Einführung von IXIARO® in asiatischen endemischen Märkten wird die weltweite Markteinführung des Impfstoffs vervollständigt. Die pivotale Phase II/III-Studie mit in Indien lebenden Kindern ist die erste Studie des Intercell-Impfstoffs in einem endemischen Gebiet und soll zur asiatischen Zulassung des Produkts führen. Da die Rekrutierung bereits abgeschlossen ist und die Studie nach Plan verläuft, macht Biological E. Ltd. Fortschritte in Richtung Lizenzeinreichung in Indien. Die erstmalige Produktzulassung des Impfstoffkandidaten in Asien wird für 2012 erwartet. Der Impfstoff wird in Indien von Biological E. Ltd. hergestellt und basiert auf der Technologie von Intercell. Die WHO empfiehlt die Aufnahme der Impfung gegen Japanische Enzephalitis in die nationalen Impfprogramme in endemischen Gebieten.

Nachdem sich bei der IXIARO®-Charge JEV09L37 im Zuge eines Routine-Stabilitätstests nach 11 Monaten ein nicht-spezifikationsgerechtes Wirksamkeitsresultat zeigte, initiierten Novartis und Intercell – in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden – einen freiwilligen Charge-spezifischen Rückruf in Kanada (März), Europa (Mai) und Australien (Mai). Die Sicherheit von Impfungen ist für Intercell von größter Wichtigkeit, daher wurde für Personen, denen bereits ein Impfstoff der entsprechenden Charge verabreicht wurde, eine Wiederholungsimpfung vorgenommen.

Des Weiteren arbeitet Intercell an einer umfassenden Untersuchung und Analyse der Ursache und Auswirkungen, um das Risiko weiterer möglicher Produktrückrufe, behördlicher Interventionen oder anderer Chargen-spezifischer Maßnahmen in Zukunft zu verringern. Diese und andere Aktivitäten sowie klinische Implikationen werden durch die EMA (Europäische Arzneimittelagentur) im Rahmen eines Verfahrens nach Paragraph 20 der Commission Regulation (EC) 726/2004 überwacht und gesteuert. Novartis und Intercell arbeiten eng mit den Behörden zusammen, um die behördlichen Auflagen zu erfüllen.

Update zu *Staphylococcus aureus* (V710): Intercell erhält Meilensteinzahlung von Merck & Co., Inc.

Nach einer detaillierten Analyse der Daten aus einer klinischen Phase II/III-Studie zu V710, einem Impfstoffkandidaten zur Vorbeugung von *Staphylococcus aureus*-Infektionen (*S. aureus*), empfahl das externe „Data Monitoring Committee“ (DMC) einstimmig die Einstellung der Studie. Am 8. Juni 2011 gaben Merck & Co., Inc. (Merck) und Intercell die Einstellung bekannt.

Wie bereits verlautbart hatte das DMC Merck im Anschluss an ein Meeting im April die Aussetzung der weiteren Probandenrekrutierung für die klinische Phase II/III bis zum Abschluss weiterer Nutzen/Risiko-Profilanalysen empfohlen, obwohl die Studie die vorher definierten Wirksamkeitskriterien erfüllt hat. Nach einer weiteren Überprüfung der statistischen Analysen durch das DMC – die auch Ereignisse berücksichtigte, die nach dem vorab im April-Meeting spezifizierten Zeitpunkt des Datenstopps aufgetreten waren – wurde die Empfehlung ausgesprochen, die Studie einzustellen. Diese Empfehlung basierte auf der Beobachtung, dass es unwahrscheinlich sei, dass V710 künftig einen statistisch bedeutsamen klinischen Nutzen zeigen würde. Zusätzlich gab es Bedenken in Bezug auf die Sterblichkeitsrate und auf mehrfaches Organversagen, welches bei geimpften Patienten öfter aufgetreten war als bei Patienten, die ein Placebo erhalten hatten. Diese Befürchtungen konnten allerdings ausgeräumt werden, weil sich in weiteren Analysen keine statistische Signifikanz zu unterschiedlichen Sicherheitsmerkmalen mehr zeigte. Nach dem erfolgreichen Abschluss dieser routinemäßigen Sicherheits-Folgeuntersuchungen hielt das DMC weitere Maßnahmen für nicht mehr erforderlich.

Da die Studie damit die vorab festgelegten Wirksamkeitskriterien erfüllt hat, erhielt Intercell von Merck die vereinbarte Meilensteinzahlung in der Höhe von USD 6,0 Mio. Zurzeit evaluieren Intercell und Merck im Rahmen ihres bestehenden Lizenzvertrages mögliche zukünftige Ansätze für die Entwicklung eines Impfstoffkandidaten gegen *S. aureus*.

Fokussierung auf die wichtigsten F&E-Programme

*Infektionen mit *Pseudomonas aeruginosa* – ein hoher ungedeckter medizinischer Bedarf*

Intercell und Partner Novartis bereiten eine pivotale klinische Wirksamkeitsstudie für den Impfstoffkandidaten gegen *Pseudomonas aeruginosa* vor, der an künstlich beatmeten Intensivpatienten getestet werden soll. Die geplante Doppelblind-Studie soll eine klinisch bedeutende und statistisch aussagekräftige Reduktion der Sterblichkeit bei den geimpften Teilnehmern im Vergleich zur Kontrollgruppe zeigen; sie wird voraussichtlich 800 Probanden umfassen.

Die Studie hängt noch von letzten behördlichen Entscheidungen ab. Die Vorbereitungen für die Studie sollen Anfang 2012 abgeschlossen sein, erste Interimsdaten werden für 2013 erwartet. Das Impfstoffprogramm gegen *Pseudomonas aeruginosa* von Intercell ist eines der Entwicklungsprogramme, die im Rahmen der strategischen Allianz von Intercell und Novartis durchgeführt werden. Die Studienkosten werden mit Novartis geteilt.

Die Studie wird zwei Probandengruppen vergleichen, die zusätzlich zum Impfstoff bzw. dem Placebo die Regelversorgung erhalten. Die Teilnehmer der Impfstoffgruppe, die etwa 400 beatmete Intensivpatienten umfassen wird, werden in einem siebentägigen Intervall zweimal mit der nicht-adjuvantierten Produktformulierung geimpft, bei der die größte Auswirkung auf die Überlebensrate beobachtet wurde. Der primäre Endpunkt der Studie ist bei beiden Gruppen die Verringerung der Sterblichkeit am Tag 28 nach der ersten Injektion. Sekundäre Endpunkte sind die Untersuchung von *Pseudomonas aeruginosa*-Infektionen, die infektionsabhängige Sterblichkeit sowie auch die Immunantwort der Geimpften und die Sicherheit und Verträglichkeit des Impfstoffkandidaten. Die Studie soll in verschiedenen Ländern, die vorwiegend in der EU liegen, und in bis zu 50 Studienzentren durchgeführt werden.

*Impfstoffkandidat gegen *Clostridium difficile* – Hauptursache von Durchfallerkrankungen im Krankenhaus*

C. difficile gilt in Europa und den USA als Hauptursache für hospitalare Durchfallerkrankungen. Man geht davon aus, dass sich allein in den USA jährlich zwischen 500.000 und 3 Millionen Menschen während eines Krankenhausaufenthalts mit dem Bakterium infizieren. Derzeit gibt es keinen Impfstoff zur Vorbeugung solcher Infektionen. Die bislang angewendete Antibiotikatherapie zeigt nur eine beschränkte Wirkung.

Intercell hat es sich zum Ziel gesetzt, einen Impfstoff zur Vorbeugung von wiederkehrenden Durchfallerkrankungen, die durch *C. difficile* verursacht werden, zu entwickeln. Dieser soll zur Prophylaxe in Krankenhäusern und auf Basis einer alters- und risikoabhängigen Impfstrategie schließlich zur Prophylaxe in der breiten Öffentlichkeit dienen. Die klinische Phase I-Studie wurde Ende 2010 gestartet und verläuft nach Plan. Erste Studienergebnisse werden 2011 erwartet.

Immunstimulierendes Impfpflaster (VEP) gegen pandemische Grippe – bestätigende Wirkweise wird in Studie mit GSK-Antigen überprüft

Intercell hat eine weitere Studie im Bereich pandemische Grippe gestartet, bei der das Adjuvans-Pflaster (VEP) mit LT (ein hitzelabiles Toxin von *E. coli*) in Kombination mit einem H5N1-Impfstoff von GlaxoSmithKline (GSK) getestet wird.

Die Aufnahme von Probanden für die Phase I-Studie läuft und eine erste Sicherheitsanalyse wurde abgeschlossen. An der Studie werden 300 gesunde Erwachsene teilnehmen. Es werden verschiedene Kombinationen von Antigen- und Patch-Dosierungen in Einmal- und Zweimal-Impfsystemen getestet werden, um die Wirkweise und den Nutzen einer "externen" Adjuvantierung zu bestätigen. Der lizenzierte H5N1-Impfstoff von GSK, der ein Adjuvans enthält, wird als Kontrollarm in der Studie eingesetzt. Finale Daten werden für Mitte 2012 erwartet.

Weitere Impfstoffkandidaten mit hohem medizinischem Bedarf schreiten in ihrer Entwicklung fort

- » **Tuberkulose:** Der Beginn einer Phase II-Studie wird für 2011 erwartet. Die klinischen Phase I-Studien verlaufen nach Zeitplan und mehrere Phase I-Studien haben bereits vielversprechende klinische Daten geliefert.
- » **Adjuvans IC31[®]:** Die klinische Phase I-Studie (Indikation nicht bekannt gegeben) mit dem Adjuvans IC31[®] von Intercell, die von Novartis durchgeführt wird, verläuft nach Plan. 2007 erhielt Novartis eine nicht exklusive Lizenz zur Verwendung von IC31[®] in ausgewählten neuen Impfstoffen.
- » **Pneumokokken:** Im Zuge der neuen Priorisierung der Intercell-Pipeline wurde die Entwicklung eines Impfstoffkandidaten gegen Pneumokokken vorläufig gestoppt.
- » **Hepatitis C:** Intercell und Romark arbeiten gemeinsam an einer Kombinationstherapie für Hepatitis C. Romark wartet noch auf die behördliche Freigabe für den Studienbeginn einer Phase II-Kombinationsstudie, die noch im 2. Halbjahr 2011 starten soll. Die Studie wird vollständig von Romark finanziert.

Fortschritte bei der Umsetzung der neuen Strategie

Im Juni 2011 gab Intercell die wichtigsten Elemente der Erneuerungsstrategie des Unternehmens bekannt, die darauf abzielen, einen Wertzuwachs für Aktionäre zu schaffen, indem intelligente Pipeline-Investitionen mit finanziellen Erfolgsaussichten in Einklang gebracht werden.

Die Erneuerungsstrategie sieht vor, durch eine Kombination der folgenden Eckpunkte mittelfristig finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen:

1. Ertragssteigerung
2. gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung
3. operative und finanzielle Einsparungen
4. Ausbau von Partnerschaften

Erste strategische Initiativen wurden bereits implementiert, und dank der bisher besten Quartalszahlen von IXIARO®/JESPECT® (plus 85 % im H1 2011 im Vergleich zu H1 2010) hat das Unternehmen eine signifikante Ertragssteigerung erreicht. Daher kann Intercell den Richtwert des Umsatzwachstums von IXIARO®/JESPECT®, der für das Gesamtjahr 2011 bei 60-70 % liegen soll, bestätigen.

Fokussierte Investitionen in das Produktportfolio ergeben eine Reduktion der F&E-Kosten um 57,7 % (im H1 2011 verglichen mit H1 2010). Die Verringerung des Nettoverlusts auf EUR 1,6 Mio. in Q2 2011 ist auf höhere Umsätze des JE-Impfstoffs, auf starke operative und finanzielle Einsparungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen und auf die Meilensteinzahlung von Merck & Co., Inc. zurückzuführen.

Intercell arbeitet ständig am Ausbau und an der Weiterführung von Partnerschaften, was aktuell auch durch die neuerliche Meilensteinzahlung von Merck & Co., Inc. bestätigt wird.

Unternehmen / Anderes

Im Mai 2011 erhielt IXIARO®, der Impfstoff zur Vorbeugung von Japanischer Enzephalitis von Intercell, den französischen Prix Galien 2011 in der Kategorie "Medicines available solely in international vaccination centers" (Medikamente, die nur in internationalen Impfbetrieben erhältlich sind). Der prestigeträchtige Preis wird verliehen, um bedeutende Fortschritte in der pharmazeutischen Forschung bekannt zu machen. Die Auszeichnung wird jährlich von einem unabhängigen Experten Komitee und renommierten Spezialisten vergeben, um wichtige Innovationen, die im Gesundheits- und Pflegesektor auf den Markt kommen, zu würdigen.

Q2 2011 FINANZÜBERSICHT

Umsatzerlöse

Intercells Umsatzerlöse stiegen im Q2 2011 um 31,3 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres und betrugen EUR 12,7 Mio. Dieser Anstieg war auf die stärksten Erlöse aus Produktverkäufen von IXIARO®/JESPECT® seit Produkteinführung in der Höhe von EUR 7,0 Mio. und auf einen Anstieg der Erlöse aus Kooperationen und Lizenzen um EUR 1,9 Mio. auf EUR 5,6 Mio. zurückzuführen. Der Anstieg bei den Erlösen aus Kooperationen und Lizenzen gründet hauptsächlich auf einer Meilensteinzahlung von USD 6,0 Mio. von Merck & Co., Inc. Die Erlöse aus Förderungen reduzierten sich im Q2 2011 um EUR 0,8 Mio. auf EUR 0,1 Mio., was vor allem auf niedrigere Aufwendungen bei geförderten Programmen zurückzuführen war.

Betriebsergebnis

Die Herstellungskosten im Q2 2011 beliefen sich auf EUR 5,0 Mio. (Q2 2010: EUR 6,1 Mio.), sodass neuerlich ein Bruttogewinn beim Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis erzielt werden konnte.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand reduzierte sich im Q2 2011 um EUR 10,1 Mio. beziehungsweise 59,7 % auf EUR 6,8 Mio. (Q2 2010: EUR 16,9 Mio.). Dieser Rückgang resultierte aus der Implementierung von Restrukturierungsmaßnahmen und eines Kostensenkungsprogramms, welche beide im Dezember 2010 angekündigt worden waren.

Der Verwaltungs- und Vertriebsaufwand sank im Q2 2011 um 39,1 % auf EUR 3,2 Mio. (Q2 2010: EUR 5,2 Mio.). Dies lag hauptsächlich an der Reduzierung der Beratungs- und Serviceleistungen und an einer Anpassung beim Stock Optionsaufwand.

Das saldierte sonstige betriebliche Ergebnis wies im Q2 2011 ein Plus von EUR 0,8 Mio. aus (Q2 2010: plus EUR 9,5 Mio.). Der sonstige betriebliche Ertrag der Vergleichsperiode 2010 enthielt wesentliche Effekte aus Wechselkursschwankungen, die im zweiten Quartal 2011 nicht aufgetreten sind.

Der Restrukturierungsaufwand im Q2 2011 in Höhe von EUR 1,0 Mio. resultierte aus einer Rückstellung im Zusammenhang mit der angekündigten Zusammenlegung von Forschungs- und Entwicklungsstandorten.

Intercells Betriebsverlust verringerte sich im Q2 2011 um 73,1 % auf EUR 2,4 Mio. (Q2 2010: EUR 9,0 Mio.). Diese Verbesserung ist das Resultat der gestiegenen Umsatzerlöse und einer signifikanten Reduzierung des Betriebsaufwandes als Teil der von der Gesellschaft eingeführten Restrukturierungs- und Erneuerungsstrategie.

Konzernergebnis, Finanzergebnis und Steuern

Das saldierte Finanzergebnis von plus EUR 0,8 Mio. im Q2 2011 (Q2 2010: plus EUR 0,4 Mio.) resultierte im Wesentlichen aus einem Bewertungsertrag der Erhöhungsoption, welche Teil der Bedingungen der Wandelschuldverschreibung, die im ersten Quartal 2011 ausgegeben wurde, ist. Dieser Finanzertrag wurde teilweise durch unrealisierte Verluste des Finanzanlagevermögens ausgeglichen. Im Q2 2011 wurde weder ein Steuerertrag noch ein -aufwand verbucht (Q2 2010: EUR 0,2 Mio. Steuerertrag).

Das Konzernergebnis belief sich im Q2 2011 auf minus EUR 1,6 Mio. (Q2 2010: minus EUR 8,3 Mio.) und stellt eine Verbesserung von EUR 6,7 Mio. bzw. eine Verringerung um 80,7 % dar. Der Verlust je Aktie belief sich im Q2 2011 auf EUR 0,03 (Q2 2010: EUR 0,17).

H1 2011 FINANZÜBERSICHT

Umsatzerlöse

Intercells Umsatzerlöse stiegen im H1 2011 um 27,5 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres und betrugen EUR 18,4 Mio. Dieser Anstieg resultierte aus den starken Erlösen aus Produktverkäufen von IXIARO®/JESPECT® in Höhe von EUR 10,4 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von 84,9 % entspricht. Die Erlöse aus Kooperationen und Lizenzen stiegen im H1 2011 um EUR 0,8 Mio. auf EUR 7,5 Mio. Die Erlöse aus Förderungen reduzierten sich im H1 2011 aufgrund niedrigerer Aufwendungen bei geförderten Projekten um EUR 1,6 Mio. auf EUR 0,5 Mio.

Betriebsergebnis

Die Herstellungskosten beliefen sich im H1 2011 auf EUR 7,8 Mio. (H1 2010: EUR 6,9 Mio.), wonach ein Bruttogewinn bei Intercells Produkt gegen Japanische Enzephalitis erzielt werden konnte.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand reduzierte sich im H1 2011 um EUR 20,1 Mio. beziehungsweise 57,7 % auf EUR 14,8 Mio. (H1 2010: EUR 34,9 Mio.). Dieser Rückgang resultierte aus der Implementierung von Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen.

Der Verwaltungs- und Vertriebsaufwand sank im H1 2011 um 21,9 % auf EUR 7,4 Mio. (H1 2010: EUR 9,5 Mio.), was hauptsächlich auf eine Reduzierung der Beratungs- und Serviceleistungen und auf eine Anpassung beim Stock Optionsaufwand zurückzuführen ist.

Das saldierte sonstige betriebliche Ergebnis ergab im H1 2011 ein Plus von EUR 0,2 Mio. (H1 2010: plus EUR 12,8 Mio.) und enthielt keine signifikanten Effekte von Wechselkursschwankungen wie in der Vergleichsperiode 2010.

Der im H1 2011 ausgewiesene Restrukturierungsaufwand in Höhe von EUR 1,0 Mio. resultierte aus der im Q2 2011 angekündigten Zusammenlegung von Forschungs- und Entwicklungsstandorten.

Intercells Betriebsverlust verringerte sich im H1 2011 um 48,1 % auf EUR 12,5 Mio. (H1 2010: EUR 24,0 Mio.) und spiegelt zum einen den konstanten Anstieg der Umsätze von IXIARO®/JESPECT® und zum anderen die signifikanten Fortschritte bei der Reduktion des Betriebsaufwandes wider.

Konzernergebnis, Finanzergebnis und Steuern

Das saldierte Finanzergebnis im H1 2011 betrug plus EUR 0,1 Mio. (H1 2010: plus EUR 0,7 Mio.). Der Steueraufwand in H1 2011 betrug EUR 0,5 Mio. (H1 2010: EUR 0,3 Mio. Steuerertrag).

Das Konzernergebnis belief sich im H1 2011 auf minus EUR 12,9 Mio. (H1 2010: minus EUR 23,0 Mio.) und stellt eine Verbesserung von EUR 10,2 Mio. bzw. 44,2 % dar. Der Verlust je Aktie im H1 2011 belief sich auf EUR 0,27 (H1 2010: EUR 0,48).

Cashflow und Liquidität

Intercells Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug in H1 2011 EUR 28,9 Mio. (H1 2010: EUR 26,5 Mio.), wovon EUR 23,5 Mio. aus dem ersten Quartal stammten und EUR 5,5 Mio. aus dem zweiten Quartal. Der Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte im H1 2011 aus Änderungen des Working Capitals während des ersten Quartals, im Besonderen aus dem hohem Stand der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Verbindlichkeitsrückstellungen am Ende des 4. Quartals 2010. Die signifikante Reduzierung des Nettomittelabflusses im zweiten Quartal spiegelt sowohl die Fortschritte bei der betrieblichen Restrukturierung als auch den Anstieg der Umsätze wider.

Der Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit betrug EUR 0,6 Mio. im H1 2011 (H1 2010: Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von EUR 11,4 Mio.).

Der Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im H1 2011 EUR 30,0 Mio. (H1 2010: EUR 0,8 Mio. Nettomittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit) und resultierte im Wesentlichen aus der Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung im März 2011. Für weiterführende Informationen siehe „Zusammengefasste Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenbericht“ innerhalb dieses Zwischenberichts.

Die liquiden Mittel per Ende Juni 2011 betragen EUR 79,6 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 86,2 Mio.) und setzen sich aus EUR 29,7 Mio. an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Guthaben sowie EUR 49,9 Mio. an Wertpapieren zusammen.

RISIKOFAKTOREN

Nach biotechnologischen Innovationen zu streben beinhaltet naturgemäß das Risiko des Scheiterns, weshalb das Unternehmen bedeutenden industriespezifischen Risikofaktoren unterworfen ist. Intercell ist zudem dem Risiko ausgesetzt, dass die Gesellschaft das erste Produkt auf dem Markt eingeführt hat und bisher noch keine Erträge aus dem kommerziellen Verkauf des Produkts erzielt hat. Zusätzlich hat das Unternehmen seit seiner Gründung beträchtliche Verluste erlitten, ist einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, und wird möglicherweise nie Gewinne erzielen. Das Management hat großes Augenmerk darauf gerichtet, ein Risikomanagementsystem einzuführen, um die Risiken, denen das Unternehmen unterliegt, zu beobachten und abzufedern. Dennoch bleibt das Unternehmen auch im zweiten Halbjahr 2011 erheblichen Risiken, insbesondere den im Folgenden genannten, ausgesetzt:

Die Gesellschaft muss Marktakzeptanz für sein erstes Produkt schaffen, um die signifikanten Kosten, die im Zuge der Produktentwicklung angefallen sind, zurückzuerzielen. Intercell ist möglicherweise nicht in der Lage, den JE-Impfstoff erfolgreich zu vermarkten und zu verkaufen und Produktkandidaten erwartungsgemäß oder überhaupt zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Inwieweit Produktkandidaten vermarktet werden können, wird von der Marktakzeptanz bei Hauptkunden von Intercell, bei Kunden von strategischen Partnern von Intercell und bei der medizinischen Community abhängen. Die Nachfrage nach dem JE-Impfstoff von Intercell kann negativ von internationalen, nationalen oder lokalen Ereignissen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst werden (z.B. Sinken der Reisebereitschaft durch Sicherheitsbedenken auf Grund drohender oder tatsächlicher terroristischer Angriffe oder bewaffneter Konflikte oder der jüngsten Krise der Weltwirtschaft).

Die Produktionsstätte in Livingston, Schottland, ist und wird weiterhin ein wesentlicher Faktor für das Erlöswachstum aus Produktverkäufen und Senkung der Produktionskosten sein. Die Herstellung von biologischen Materialien ist aber in jedem Fall ein komplexes Unterfangen und könnte technischen Problemen unterworfen sein. Die Herstellung des JE-Impfstoffs in für den kommerziellen Verkauf geeigneten Mengen könnte sich verzögern, sich als schwierig erweisen oder nicht erfolgreich sein. Die Produktion von biologischen Materialien unterliegt staatlichen Regelungen und regelmäßigen Kontrollen. Im Fall einer Nichterfüllung der behördlichen Voraussetzungen sowie der current Good Manufacturing Practices könnte der Gesellschaft die Konzession zeitweilig entzogen oder aufgehoben werden und somit eine Produktion unmöglich machen. Das Risiko der Aufhebung bzw. des Entzugs der Konzession gilt auch für Dritte, mit denen das Unternehmen Vereinbarungen für Produktionsdienstleistungen hat. Wenn externe Produzenten und Vertragspartner nicht die Vorgaben der Gesellschaft erfüllen, könnte die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten und/oder Produktkandidaten limitiert werden oder sich verzögern, was sich wiederum nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken könnte.

Das einzige, behördlich zugelassene Produkt der Gesellschaft wird in einer dafür bestimmten Produktionsstätte in Livingston, Schottland, hergestellt. Eine Zerstörung dieser Anlage durch Feuer oder ein anderes Katastrophenereignis würde die Gesellschaft daran hindern, das Produkt herzustellen, und daher beträchtliche Verluste hervorrufen. Sie verwendet im Rahmen ihres Unternehmens gefährliche Stoffe und ist somit dem Risiko ausgesetzt, dass sich gefährliche und kostenintensive Unfälle ereignen. Zudem unterliegt der Produktionsprozess verpflichtenden Umwelt-, Gesundheits-, Sicherheits- und anderen Gesetzen, Bestimmungen und Standards, deren Einhaltung und die damit verbundenen Kosten sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Der Entwicklungserfolg einiger Produktkandidaten von Intercell hängt von der Leistung externer Produzenten und Vertragsunternehmen ab. Sollten diese Unternehmen nicht in der Lage sein, die Anforderungen zu erfüllen, kann dies die Entwicklung und Kommerzialisierung von Produktkandidaten von Intercell behindern oder verzögern und in der Folge einen signifikanten negativen Effekt auf die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gesellschaft, im Speziellen ihre klinischen Studien im fortgeschrittenen Stadium, sind teuer und zeitaufwendig. Der Ausgang dieser Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist nach wie vor unsicher und die Gesellschaft könnte Verzögerungen oder Misserfolge in den klinischen Studien erleiden. Um mit der Entwicklung und Vermarktung von Produktkandidaten fortfahren zu können, benötigt die Gesellschaft behördliche Genehmigungen der US Food and Drug Administration (FDA), der European Medicines Agency (EMA) und anderer relevanter behördlicher Einrichtungen, die möglicherweise mit Verzögerungen erteilt oder überhaupt verweigert werden, wenn es der Gesellschaft nicht gelingt, die Sicherheit und Wirksamkeit der Produktkandidaten nachzuweisen. Der Eintritt nachteiliger Ereignisse oder mangelnde Wirksamkeit im Rahmen klinischer Studien kann zur Einstellung der Entwicklung von Produktkandidaten führen, eine Zulassung der Produktkandidaten verhindern oder bestehende Produkte beeinträchtigen und einen wesentlichen Schaden für das Unternehmen verursachen.

Die Impfstoffindustrie ist sehr wettbewerbsintensiv. Wenn Konkurrenten der Gesellschaft ihr Produkt schneller als Intercell zur Marktreife führen oder Alternativen zu den Produkten von Intercell entwickeln oder Konkurrenzprodukte zu niedrigeren Preisen verkaufen, könnte die Gesellschaft einen signifikanten Teil des erwarteten Marktanteils verlieren.

Die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Produktkandidaten zu vermarkten oder ihre Technologien zu lizenzieren, hängt zum Teil von ihrem Vermögen ab, adäquate Absicherungen ihres geistigen Eigentums in den Vereinigten Staaten, in Europa und andernorts sicherzustellen. Wenn die Bemühungen der Gesellschaft zur Sicherung ihrer Patentrechte fehlschlagen, könnten Konkurrenten die entwickelten Technologien verwenden, um konkurrierende Produkte zu entwickeln und damit den Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft untergraben und ihr Teile oder die Gesamtheit des erwarteten Marktes entziehen. Die Bemühungen der Gesellschaft, Eingriffe in gewerbliche Schutzrechte Dritter zu vermeiden oder behauptete Eingriffe abzuwehren, könnten kostenintensiv sein und, sollten diese erfolglos sein, zu einer Beschränkung oder einem Verbot der Kommerzialisierung ihrer Produktkandidaten oder der Lizenzierung ihrer Technologien führen, die Zahlung von Lizenzgebühren oder anderer Gebühren erfordern, oder sie zwingen, ihre Produktkandidaten zu überarbeiten.

Das Bemühen der Gesellschaft, neue strategische Partnerschaften und Kollaborationen zu etablieren oder die bestehenden aufrechtzuerhalten, kann erfolglos sein. Dies kann die Entwicklung und Kommerzialisierung von Entdeckungen und Erfindungen sowie die Umsetzung der Ergebnisse aus den Forschungs- und Entwicklungsprogrammen und -technologien behindern und verzögern. Der Erfolg von strategischen Partnerschaften hängt zum Teil von den Entwicklungen der strategischen Partner ab, über die die Gesellschaft nur wenig oder gar keine Kontrolle ausüben kann. Partner könnten sich für eine Verzögerung oder eine Beendigung einer oder mehrerer dieser strategischen Partnerschaften entschließen, eigenständig oder in Zusammenarbeit mit Dritten ein davon unabhängiges Produkt entwickeln, das mit den Produktkandidaten der Gesellschaft konkurriert, oder es verabsäumen, genügend Ressourcen für die Entwicklung oder Vermarktung der mit Intercell verpartnerten Produktkandidaten zur Verfügung zu stellen oder in anderer Form die Erwartungen von Intercell nicht erfüllen.

Zukünftige Geschäftschancen oder Verzögerungen oder Fehlschläge in der Entwicklung oder der Vermarktung von einem oder mehreren Produktkandidaten der Gesellschaft können zu einem zusätzlichen Kapitalbedarf führen, der, wenn überhaupt, nur mit nachteiligen Folgen oder zu unvorteilhaften Konditionen gedeckt werden kann. Falls es der Gesellschaft nicht gelingt, die Erwartungen der Investoren und Analysten zu erfüllen, kann dies die Möglichkeiten, eine Finanzierung am Kapitalmarkt durchzuführen, negativ beeinflussen.

Im Zuge der weiteren Entwicklung der Gesellschaft kann Intercell scheitern, sein Wachstum erfolgreich zu managen. Jeglicher Fehlschlag, das Wachstum angemessen zu überwachen und zu managen sowie in der Zukunft erworbene Unternehmen erfolgreich in die Gesellschaft zu integrieren, kann sich wesentlich negativ auf die Finanz- und Ertragslage und die Geschäftsergebnisse der Gesellschaft auswirken. Außerdem könnten die Haftpflicht- und Produkthaftpflichtversicherungen nicht ausreichend sein, um potenzielle Schadensfälle abzudecken, für die Intercell aufgrund der Verwendung der Produktkandidaten in klinischen Studien oder aufgrund des Verkaufs von Produkten haftet, oder diese Versicherungen könnten künftig nicht zu vernünftigen Kosten zur Verfügung stehen. Die Entwicklung und Vermarktung der Produktkandidaten könnte sich verzögern, wenn Intercell kein qualifiziertes Personal rekrutiert und behält, oder wenn Manager bzw. wissenschaftliche Mitarbeiter in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen oder ihre Beratertätigkeit beenden.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte könnten zu wesentlichen Verlusten in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft führen. Die Bilanz der Gesellschaft enthält immaterielle Vermögenswerte von beträchtlichem Ausmaß aus Entwicklungsprojekten und Technologien, die im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Wenn es der Gesellschaft nicht gelingt, diese Projekte und Technologien erfolgreich zu entwickeln und zukünftige Cashflows aus den darauf basierenden Produkten und Technologien zu erwirtschaften, wird die Gesellschaft nicht in der Lage sein, das im Zuge des Erwerbs der immateriellen Vermögenswerte bezahlte Entgelt zu verdienen und wird den entsprechenden immateriellen Vermögenswert abwerten müssen. Eine derartige Wertminderung würde in einem beträchtlichen Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung resultieren.

Die jüngsten Schwankungen auf den Finanzmärkten und eine allgemeine Verschlechterung der Weltwirtschaftslage könnte das Konsumverhalten der Konsumenten beeinträchtigen und die globalen Wachstumsraten reduzieren, die Möglichkeiten von Intercell mindern, eine Finanzierung für die Expansion der Geschäftstätigkeit sicherzustellen, die Fähigkeit und Bereitschaft von Partnern beeinträchtigen, verpartnerte Produkte weiterzuentwickeln und zu vermarkten, sowie den Wert oder die Erträge von Investments mindern. Die Gesellschaft ist Marktrisiken (im besonderen Preis-, Cashflow-, angemessener Zinssatz-Risiko) sowie Kreditrisiken ausgesetzt.

Zudem können die operativen Ergebnisse auf Grund von Fremdwährungsrisiken und anderen ökonomischen Risiken negativ beeinträchtigt werden.

Der Intercell AG kann es misslingen, steuerliche Verlustvorträge zum Ausgleich des zukünftigen steuerbaren Einkommens zu nutzen. Die Gesellschaft kann somit in der Folge mit höheren als den erwarteten zukünftigen steuerlichen Verpflichtungen konfrontiert sein und/oder möglicherweise Steuergutschriften zurückzahlen müssen.

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2011

EINLEITUNG

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Intercell AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2011 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2011, die verkürzte gesonderte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzerngeldflussrechnung und die verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2011 sowie erläuternde Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben.

UMFANG DER PRÜFERISCHEN DURCHSICHT

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufüblichen Grundsätze sowie des International Standard on Review Engagements 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das im Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

ERGEBNIS DER PRÜFERISCHEN DURCHSICHT

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

STELLUNGNAHME ZUM HALBJAHRESKONZERNLAGEBERICHT UND ZUR ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 87 BÖRSE G

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 11. August 2011

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gezeichnet:



Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR

(ausgenommen Werte pro Aktie)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	12.686	9.659	18.377	14.414
Erlöse aus Produktverkäufen	7.029	5.183	10.378	5.613
Erlöse aus Kooperationen, Lizenzen und Förderungen	5.657	4.476	8.000	8.801
Herstellungskosten	(4.955)	(6.050)	(7.821)	(6.930)
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.731	3.609	10.556	7.485
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(6.820)	(16.922)	(14.756)	(34.861)
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	(3.158)	(5.182)	(7.396)	(9.472)
Sonstiges betriebliches Ergebnis, saldiert	847	9.509	151	12.840
Restrukturierung und Wertminderungen	(1.021)	-	(1.021)	-
BETRIEBSVERLUST	(2.421)	(8.986)	(12.466)	(24.008)
Finanzertrag	2.609	558	2.193	977
Finanzaufwand	(1.759)	(157)	(2.118)	(312)
ERGEBNIS VOR STEUERN	(1.572)	(8.585)	(12.391)	(23.343)
Ertragsteuern	(36)	239	(475)	296
KONZERNPERIODENERGEBNIS	(1.608)	(8.346)	(12.866)	(23.048)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar ist, in EUR je Aktie (unverwässert und verwässert)	(0,03)	(0,17)	(0,27)	(0,48)

VERKÜRZTE KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2011	2010	2011	2010
Konzernperiodenergebnis	(1.608)	(8.346)	(12.866)	(23.048)
Sonstiges Ergebnis				
Marktbewertungsrücklage betreffend zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	916	(216)	1.298	213
Währungsumrechnungsdifferenzen	219	11.923	586	19.612
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	1.135	11.707	1.884	19.824
Konzerngesamtergebnis	(473)	3.361	(10.981)	(3.224)

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (UNGEPRÜFT)

in TEUR	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte	121.358	125.873
Sachanlagen	46.241	48.194
Immaterielle Vermögenswerte	63.677	61.491
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	4.237
Sonstige Vermögenswerte	11.441	11.478
Latente Steueransprüche	-	473
Kurzfristige Vermögenswerte	101.148	99.347
Vorräte	9.354	6.423
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	12.145	10.979
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	49.939	55.024
Zahlungsmittel und kurzfristige Guthaben	29.710	26.921
SUMME VERMÖGENSWERTE	222.507	225.220
EIGENKAPITAL		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen	109.848	121.082
Grundkapital	48.592	48.592
Kapitalrücklagen	407.678	407.965
Sonstige Rücklagen	26.181	24.262
Gewinnrücklagen	(372.603)	(359.737)
SCHULDEN		
Langfristige Schulden	72.811	54.731
Finanzschulden	56.070	37.461
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	248	312
Abgegrenzte Erlöse	16.102	16.549
Latente Steuerschulden	391	410
Kurzfristige Schulden	39.847	49.407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	16.262	32.675
Finanzschulden	13.979	3.361
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Abgegrenzte Erlöse	6.011	7.301
Rückstellungen	3.595	6.071
Summe Schulden	112.659	104.138
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	222.507	225.220

VERKÜRZTE KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR	1. Halbjahr	
	2011	2010
CASH FLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernperiodenergebnis	(12.866)	(23.048)
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.806	3.401
Aufwendungen aus aktienbasierten Vergütungen	(287)	1.889
Ertragsteuern	475	(296)
Sonstige Überleitungen	(541)	(8.042)
Veränderungen des Working Capitals	(18.917)	(109)
Zahlungsmittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(28.329)	(26.204)
Gezahlte Zinsen	(449)	(289)
Gezahlte Ertragsteuern	(127)	(2)
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(28.905)	(26.494)
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Unternehmenserwerb	(5.000)	(10.000)
Erwerb von Sachanlagen	(551)	(2.285)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	16	-
Auszahlung für das Depot im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing	-	(858)
Erwerb immaterieller Vermögenswerte	(4.315)	(6.290)
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	-	(12.519)
Erlöse aus finanziellen Vermögenswerten	10.038	20.000
Erhaltene Zinsen	362	539
Nettomittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	550	(11.413)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien, abzüglich Transaktionskosten	-	(118)
Erlöse aus der Ausgabe von Wandelanleihen, abzüglich Transaktionskosten	32.417	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	230	303
Rückzahlung von Finanzschulden	(2.598)	(997)
Nettomittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	30.049	(811)
Nettozunahme/(-abnahme) an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1.694	(38.719)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	26.904	84.211
Währungsgewinne/(-verluste) auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.094	(7.687)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	29.692	37.806
Bargeldbestand, kurzfristige Guthaben und Wertpapiere am Ende der Periode	79.649	127.802

VERKÜRZTE KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Gesamtes Eigenkapital
Stand am 1. Jänner 2010	48.480	407.676	13.514	(104.518)	365.153
Konzerngesamtergebnis für das erste Halbjahr 2010	-	-	19.824	(23.048)	(3.224)
Mitarbeiteraktienoptionsprogramme					
- Wert der Mitarbeiterleistungen	-	1.889	-	-	1.889
Latente Steuer im Rahmen des Aktienoptionsprogramms	-	-	-	4	4
Eigenkapitalbeschaffungskosten, abzüglich Steuereffekt	-	(5)	-	-	(5)
	-	1.884	19.824	(23.043)	(1.335)
Stand am 30. Juni 2010	48.480	409.560	33.338	(127.561)	363.817
Stand am 1. Jänner 2011	48.592	407.965	24.262	(359.737)	121.082
Konzerngesamtergebnis für das erste Halbjahr 2011	-	-	1.884	(12.866)	(10.981)
Mitarbeiteraktienoptionsprogramme					
- Wert der Mitarbeiterleistungen	-	(287)	-	-	(287)
Optionsprämie aus Wandelanleihen	-	-	35	-	35
Eigenkapitalbeschaffungskosten, abzüglich Steuereffekt	-	-	(1)	-	(1)
	-	(287)	1.919	(12.866)	(11.233)
Stand am 30. Juni 2011	48.592	407.678	26.181	(372.603)	109.848

ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (UNGEPRÜFT)

1. Grundlagen der Zwischenberichterstattung

- » Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der Intercell AG (die „Gesellschaft“) für das erste Halbjahr 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union für die Zwischenberichterstattung anzuwenden sind (IAS 34), aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze entsprechen jenen des Konzernjahresabschlusses 2010. Dieser verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gelesen werden.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und, soweit angegeben, in tausend Euro ausgewiesen. Für Berechnungen werden dennoch die genauen Beträge einschließlich nicht dargestellter Ziffern verwendet, sodass dadurch Rechendifferenzen auftreten können.

2. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft agiert weltweit in einem einzigen Geschäftssegment, welches die Entwicklung, die Produktion sowie die Vermarktung von Impfstoffen umfasst. Als „chief operating decision maker“ wurde der Vorstand definiert, der regelmäßig auf Basis des Konzernbetriebsergebnisses Ressourcenentscheidungen trifft und die Gesamtentwicklung überwacht.

3. Umsatzenschwankungen

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft umfassen Zuwendungen aus Förderungen, Erlöse aus Kooperations- und Lizenzvereinbarungen sowie Erlöse aus Produktverkäufen des ersten Produktes, welches im ersten Quartal 2009 zum Vertrieb zugelassen wurde. Die Erlöse unterlagen in der Vergangenheit Schwankungen und die Gesellschaft erwartet, dass solche Schwankungen zwischen den Quartalen auch in Zukunft auftreten werden.

4. Wandelanleihen

Am 23. Februar 2011 wurde die Platzierung vorrangiger unbesicherter Wandelanleihen („Anleihen“) mit einem Volumen von EUR 33,0 Mio. im Rahmen einer Privatplatzierung durch die Gesellschaft bekanntgegeben. Der Wandlungspreis beträgt EUR 11,43. Die Anleihe ist mit einem Festzins-Coupon von 6 % p.a. ausgestattet. Die Rückzahlung erfolgt in quartalsmäßigen Teilzahlungen. Kapital- und Zinszahlungen können nach freier Entscheidung des Unternehmens, vorbehaltlich bestimmter Mindesthandelsvolumen, als Barzahlung oder in handelbaren börsennotierten Intercell-Aktien erfolgen. Anleiheinhaber können die quartalsweisen Tilgungszahlungen nach eigenem Ermessen bis zur Endfälligkeit der Anleihe aufschieben. Bis 12 Monate nach Ausgabe haben die Zeichner der Anleihen im Rahmen einer Erhöhungsoption das Recht, weitere EUR 33,0 Mio. an Anleihen zu den im Allgemeinen gleichen Bedingungen wie die ursprüngliche Anleihe zu erwerben. Bis 18 Monate nach Abschluss können weitere EUR 16,5 Mio. zu denselben Coupon- und Rückzahlungsbedingungen erworben werden, jedoch zu einem Wandlungspreis, der einer zwanzigprozentigen Prämie auf den dann aktuellen Kurs entspricht.

Die Wandelanleihe setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer Verbindlichkeitskomponente, einer Eigenkapitalkomponente und einer Erhöhungsoption, die sich aus dem Recht des Investors ergibt, zusätzliche Wandelanleihen zu zeichnen. Die Verbindlichkeitskomponente wird in der Bilanz unter den Finanzschulden gezeigt. Die Eigenkapitalkomponente ist im Bilanzposten „Sonstige Rücklagen“ und der Zeitwert der Erhöhungsoption im Bilanzposten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ enthalten.


in TEUR	Verbindlichkeitskomponente	Eigenkapitalkomponente	Erhöhungsoption	Gesamt
Ausgabeerlös	31.340	35	1.625	33.000
Transaktionskosten	(554)	(1)	(29)	(583)
Nettoausgabeerlös	30.786	35	1.596	32.417
Bewertungsänderung	898	-	(1.596)	(698)
Wert am 30. Juni 2011	31.684	35	-	31.719
Abzüglich langfristiger Anteile	(19.189)			
Kurzfristiger Anteil	12.495			

Wien, am 11. August 2011

Der Vorstand


THOMAS LINGELBACH, CEO


MUSTAPHA LEAVENWORTH BAKALI, CBO



REINHARD KANDERA, CFO

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 87 ABS. 1 Z 3 BÖRSE G


Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 11. August 2011

Der Vorstand:


THOMAS LINGELBACH, CEO


MUSTAPHA LEAVENWORTH BAKALI, CBO


REINHARD KANDERA, CFO

Intercell AG

Campus Vienna Biocenter 3
1030 Wien
Österreich

www.intercell.com

Diese Mitteilung enthält ausdrücklich oder implizit zukunftsgerichtete Aussagen in Bezug auf Intercell AG und sein Geschäft, darunter Ausdrücke wie „könnte“, „dürfte“, „erwartet“, „nimmt an“, „glaubt“, „denkt“, „hat vor“, „schätzt“ und ähnlichen Formulierungen. Solche Aussagen bergen gewisse bekannte und unbekanntes Risiken, Unsicherheiten und andere Unwägbarkeiten. Dies kann dazu führen, dass tatsächliche Ergebnisse, die finanzielle Lage, der Ertrag oder die Leistung von Intercell AG sich materiell von zukünftigen Ergebnissen, Erträgen oder Leistungen unterscheiden, die durch derartige zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückt oder beinhaltet werden. Intercell AG erstellt diese Mitteilung auf der Basis des aktuellen Datums. Hierin enthaltene zukunftsgerichtete Aussagen werden nicht aufgrund neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse o. ä. aktualisiert.